
Uebersicht des Inhalts.

Erster Abschnitt.

Allgemeine Vorerinnerung.

Die beiden Principien und die beiden Reiche.

	Seite
Das Verhältniß des Manichäismus zum Gnosticismus und zum Christenthum im Allgemeinen	1
Die bisherigen Bearbeitungen des Manich. Lehrbegriffs	2
Die Quellen nach ihrem verschiedenen Character . . .	5
Der Dualismus des Manich. Systems in Hinsicht der Principien	10
Die Natur und die Eigenschaften der beiden Principien .	13
Das Lichtreich	—
Das Reich der Finsterniß	19
Das Verhältniß der beiden Reiche	25
Einwendungen der Gegner gegen den Manich. Dualismus	29
Beurtheilung des Manich. Begriffs des Bösen	37

Zweiter Abschnitt.

Der Kampf der beiden Principien und die Welterschöpfung.

Pantheistischer Character des Manichäismus	41
Der Anfang des Kampfs der beiden Principien	45
Die Gottheit in der Entwicklung des Kampfs, die Seele, der Urmensch	49
Der <i>Spiritus potens</i>	68
Der <i>Jesus patibilis</i>	71

	Seite
Mythische Gestalten des Manich. Systems	77
Zusammenhang der Manich. Kosmogonie mit der Welt- ansicht des Alterthums	81
Verhältniß des Manichäismus zum Gnosticismus	98
Einwendungen der Gegner gegen den Manich. Begriff der Gotttheit, und ihre Beantwortung	100

Dritter Abschnitt.

Seele und Leib, die Erschaffung des ersten Menschen, die Sünde.

Der Abfall der Seelen und der Ursprung des körperlichen Lebens	112
Die Entstehung des Menschen	117
Verschiedene Ansichten über die Stellung, die dieser Lehre im Systeme zu geben ist	120
Die Lichtseele des Menschen, als Concentration der Welt- seele	131
Der Leib, als Lokspelse und Kerker der Seele	134
Der Mensch, als Mikrokosmos	138
Parallele mit Plato und Philo, Verhältniß zu Zoroaster und den Gnostikern	147
Der Fall des Menschen	151
Die Dualität der Seelen	162
Vergleichung der Augustin'schen Lehre von der Sünde mit der Manichäischen	177
Die Freiheit des Willens	184
Zusammenstellung der Resultate der Untersuchung	193

Vierter Abschnitt.

Christus und die Erlösung, die Zurückführung der Seelen aus der materiellen Welt und ihr endliches Schicksal.

Allgemeiner Inhalt dieses Abschnitts	203
Die Manichäische Christologie und die Manich. Heilsord- nung, oder der allgemeine Läuterungsproceß	204

	Seite
Christus, als Lichtgeist, der Erlöser	
1. überhaupt in Beziehung auf die Natur, in den Lichtgestalten der Sonne und des Mondes	204
2. in Beziehung auf den Menschen im Allgemeinen	233
Manes, das Organ des Lichtgeistes	239
Die Thätigkeit des Erlösers, als Lehrers. Strenge der Manich. Sittenlehre	243
Die drei <i>signacula</i>	248
Das <i>signac. oris</i>	249
Das <i>signac. manuum</i>	252
Das <i>signac. sinus</i>	259
Milderung des Manich. Rigorismus	
1. durch die Lehre von der Buße und der Sündenvergebung	262
2. durch die Trennung der Manich. Kirche in <i>Auditores</i> und <i>Electi</i>	264
Die <i>Auditores</i>	265
Die <i>Electi</i>	267
Die Manichäische Taufe (zur Aufnahme unter die <i>Electi</i>)	273
(Die Eucharistie)	279
Die Stellung der <i>Electi</i> im Organismus des Ganzen.	
Die Manich. Kirche	281
Sonne und Mond als weitere Glieder des fortgehenden Läuterungsprocesses	290
Wirksamkeit Christi, des Lichtgeistes, zur endlichen Erlösung der Lichtseelen	—
Der Ehlerkreis, als Bahn der Seelen und als Vorbild der Manich. Kirchenverfassung	295
Die Ueberfahrt der Seelen in den Lichtschiffen, Sonne und Mond, zum Lichtreich	305
Die Seligkeit des Lichtreichs	312
Wanderungen der ungeläuterten Seelen	317
Der Tod	321
Die Eschatologie	322
Die ἀποκατάστασις und die Verdammniß	326
Die Polemik der Gegner	329

Fünfter Abschnitt.

Das Verhältniß des Manichäismus zum Heidenthum, Judenthum und Christenthum: die ursprünglichen Elemente, aus welchen er hervorgegangen ist.

	Seite
I. Das Verhältniß zum Heidenthum	334
Faustus und Augustin hierüber	—
Beurtheilung ihrer Ansichten	338
1. Der Manich. Dualismus hat einen polytheistischen Character	339
2. faßt die Aufgabe der Religion, wie der Polytheismus	345
3. hat eine symbolisch-mythische Form	348
4. schließt sich an die edleren Formen des heidnischen Cultus an	351
II. Das Verhältniß zum Judenthum.	356
Allgemeines Urtheil über die Religion des A. T.	—
Hauptbeschuldigungen gegen das A. T.	358
1. Es stellt einen unwürdigen Begriff der Gottheit auf	—
2. enthält viele anstößige Geseze und Beispiele	360
3. lehrt keine Sündenvergebung	361
4. verheißt ein sinnliches Glück	363
Anerkennung einer Urreligion im A. T.	364
III. Das Verhältniß zum Christenthum	368
Uebereinstimmung des Manich. mit dem Christenthum und Gegensatz gegen dasselbe	—
Manes der Paraklet	369
Der Nationalismus der Manichäer	378
Der Doketismus derselben	390
Allgem. Bemerkung über die Opposition der Manich. gegen das Christenthum	402
Die Genesis des Manichäismus	404
Der Manichäismus keine Combination des Zoroastrismus und des Christenthums	—
Das Verhältniß des Manich. zum Zoroastrismus	415
I. Der dualistische Grundcharacter der beiden Religionsysteme	—

2. Die Verschiedenheit ihrer Weltansicht . . .	419
3. Ihre Abweichung in zwei practischen Vorschriften	424
Manes ein Neuerer und Häretiker	428
Das Verhältniß des Manich. zum Buddhismus . .	433
Seine Uebereinstimmung mit demselben	
1. in Hinsicht des Gegensatzes zwischen Geist und Materie	434
2. in Hinsicht der Lehre von der Weltentstehung .	436
3. = = = = = Entwicklung des Weltlaufs	439
4. = = = = = dem Weltende	444
5. = = der Sittenlehre	445
Bestätigung des gewonnenen Resultats durch Vergleich- chung der morgenland. und abendl. Berichte über Manes	451
Die morgenländischen	—
Die abendländischen	458
Der Magier Simon als Repräsentant des Gnosticismus in seiner Beziehung zum Manichäismus	467
Weitere Zurückführung der auf den Magier Simon übertragenen Ideen	475
Schlußbemerkungen	481

